

Vorwort

Liebe Lesende,

das *selbsthilfegruppenjahrbuch* der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. ist erstmalig eine Doppelausgabe der Jahre 2022 und 2023. Und noch etwas ist neu: Zum ersten Mal erscheint das *selbsthilfegruppenjahrbuch* ausschließlich in digitaler Form und online.

Den Beginn machen spannende Artikel aus der Praxis: Wie gehen Digitalisierung und Treffen der Anonymen Alkoholiker zusammen? Außerdem stellt sich wir pflegen e.V. vor und beschreibt wie aus Selbsthilfegruppen pflegender Eltern eine Interessenvertretung im Bundesverband werden kann. Der Bundesverband Krebs-Selbsthilfe ist Projektpartner im Forschungsprojekt „integrierte, sektorenübergreifende Psychoonkologie (isPO)“ geworden und unterstützt die psychologische Begleitung und den Austausch von an Krebs Erkrankten. Die Vorteile, einen Selbsthilfelandesverband als Netzwerkorganisation zu gestalten, werden ebenfalls erläutert.

Im zweiten Teil des Jahrbuchs werden verschiedene spannende Projekte vorgestellt. Wie funktioniert digitale Kommunikation in der Selbsthilfe nicht nur in der Region Ostwestfalen-Lippe (OWL)? Der Beitrag berichtet darüber, wie und welche Materialien sowie Angebote entwickelt und erprobt wurden, um Selbsthilfe-Gruppenmitglieder und Interessierte auf ihrem Weg in die Digitalisierung zu unterstützen und diese bundesweit zur Verfügung zu stellen. In Mittelfranken entstand ein „Erstehilfe-Kurs für die Seele“ mit dem Ziel, Angehörigen einen „Werkzeugkasten“ im Umgang mit psychisch Erkrankten und Krisen an die Hand zu geben und die eigene Resilienz zu stärken. Und zuletzt stellt sich ein alternatives Filmprojekt aus dem Kreis Bautzen vor.

Neben den Berichten aus den Gruppen, Verbänden und der Projektarbeit, bietet das *selbsthilfegruppenjahrbuch* auch Beiträge aus Politik und Gesellschaft sowie Forschung und Wissenschaft. In dieser Ausgabe lesen Sie zum Beispiel wie Selbsthilfekontaktstellen in Niedersachsen durch die Corona-Pandemie gekommen sind. Außerdem werden am Beispiel eines regionalen Versorgungssystems die Phasen beschrieben, wie es zur Auszeichnung der Selbsthilfefreundlichkeit durch das Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (SPiG) kam. In München setzte das Team vom Selbsthilfezentrum einen Projektschwerpunkt darauf zu prüfen, wie diversitätssensibel und diskriminierungsfrei die eigene Unterstützungsarbeit ist und etablierte neue Leitbilder und Checklisten. Eine Analyse beschreibt den Wandel der gesetzlichen Finanzierung gesundheitsbezogener Selbsthilfe. Aus Sicht der Maecenata-Stiftung lebt die Zivilgesellschaft

in einer Zeitenwende, die nur gemeinsam zu einer guten Wende werden kann. Die Maecenata Stiftung ist ein unabhängiger Think Tank zum Themenfeld Zivilgesellschaft, Bürgerengagement, Philanthropie und Stiftungswesen. Ein weiteres Forschungsprojekt erläutert einen Weg, wie Menschen auf die Übernahme einer Gruppenleitung vorbereitet und dabei unterstützt werden können.

Wir hoffen, dass Sie Freude an dieser Lektüre haben im neuen ausschließlich digitalen Format! Die 24. Ausgabe des *selbsthilfegruppenjahrbuches* 2022/23 entstand mit Unterstützung des Redaktionsteams Sabine Bütow, Florian Czieschinski, Anja Eberhardt, Jutta Hundertmark-Mayser, Anne Kaiser, Dörte von Kittlitz und Ines Krahn. Und natürlich gilt der Dank allen Autor*innen für die vielfältigen Beiträge aus dem Gruppenleben, Projekten sowie Politik und Wissenschaft. Gemeinschaftliche Selbsthilfe mit all ihren Facetten in einem steten Wandel.

Gesine Heinrich, NAKOS